Team der Gemeindebücherei geehrt

Eine besondere Ehrung wurde vor wenigen Wochen dem Team unserer Gemeindebücherei zuteil. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer verlieh im „Haus Werdenfels“ an besonders verdiente Mitarbeiter der Diözese Regensburg das Ehrenzeichen in Silber und in Gold. In unserer Bücherei gibt es dabei ein äußerst engagiertes Team: Vier Damen bringen es auf zusammen 144 Jahre Büchereiarbeit. Für ihre langjährige Leitung erhielt Rita Herrmann das Ehrenzeichen in Gold. Ebenso wurden Margarete Brunner, Gisela Putz und Anneliese Maulbetsch für jeweils 36-jährige ehrenamtliche Büchereiarbeit ausgezeichnet. Es war mir dabei eine besondere Freude, die vier Damen zusammen mit Pfarrer Becher bei dieser Ehrung begleiten zu dürfen. Ich hoffe, dass sie noch viele Jahre im Büchereiteam aktiv bleiben.

GoTrain 2018

Ein kulturelles Highlight stellte kürzlich unser Gospelchor auf die Beine. Seinen 20. Geburtstag feierten die Sängerinnen und Sänger außergewöhnlich, um nicht zu sagen spektakulär, mit einem zweitägigen Gospelworkshop. Das grandiose Abschlusskonzert mit über 150 Gospelstimmen aus ganz Bayern genossen nahezu 400 Zuhörer in unserer Mehrzweckhalle, unter ihnen Landrat Martin Neumeyer und Mainburgs Bürgermeister Josef Reiser. Mein Glückwunsch gilt dem Chor zu seinem Jubiläum und für die perfekte Organisation dieses Events.

Energiekonzept

Seit rund einem Jahr ist die Gemeinde Train mit der Gemeinde Biburg, der Gemeinde Wildenberg, der Stadt Abensberg, der Stadt Hersbruck, der Stadt Mainburg und der Stadt Marktredwitz zu einem Energieeffizienz-Netzwerk zusammen geschlossen. Im Juli haben die beteiligten Kommunen nun den Förderbescheid vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem maximalen Fördersatz erhalten. Netzwerkträger ist das Institut für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (IfE). Die Laufzeit des Projekts beträgt drei Jahre. Das Netzwerk unterstützt dabei die teilnehmenden Kommunen bei der Betrachtung und Umsetzung energetischer Maßnahmen und fördert durch jährlich vier stattfindende Treffen den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander. Dabei kann jeder von jedem lernen. Themen bei den heurigen Treffen, an denen auch unserer Energiebeauftragter Georg Niesl stets mit teilgenommen hat, waren Effizienz von Kläranlagenbetrieb (Abensberg), Wärmenetze (Hemau), Arealstromversorgung (Hersbruck) und Eigenstromnutzung mit PV-Anlagen (Amberg). Die Gemeinde plant im kommenden Jahr die Errichtung einer Lagerhalle auf dem Bauhofgelände. Dabei ist eine möglichst optimale Nutzung von PV-Strom für Kläranlage und Bauhof vorgesehen. Vom Netzwerk mit dem IfE erwarten wir uns dabei entscheidende Hilfestellung für dieses Vorhaben.

VHS-Kurse im Zehentstadl

Das seit zwei Jahren bestehende Angebot im Zehentstadl nimmt langsam aber sicher zu. Dies ist sehr erfreulich. 20 Kurse gibt es im Winterhalbjahr. Die Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung in Neustadt funktioniert dabei sehr gut. Ein bunt gemischtes Programm wird angeboten. Beispiele sind Einsteigerkurse für Laptop und Smartphone, ein Bierseminar, Kleidungsratschläge, Erste-Hilfe-Workshops, Infos über verschiedene Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten, Fitnessangebote, richtiges Fotografieren und Tanzkurse. Für die Kinder gibt es Laubsägekurse und einen Inlinekurs.

Hochwasserschutz bei Unwettern

Nach langwierigen Problemen mit der Zauneidechse konnten wir endlich im Herbst mit dem Bau des Regenrückhaltebeckens in St. Johann beginnen. Inzwischen ist das Becken weitgehend fertig gestellt. Dazu wurde auch ein Kanal für die Ableitung des Oberflächenwassers im Bereich des Vohburger Weges verlegt. Die Planungen für die Regenrückhaltung in Train sind weitgehend abgeschlossen. Das so genannte Wasserrechtsverfahren ist eingeleitet. Im Ortsteil Mallmersdorf müssen für die Becken Grundstücksflächen erworben werden. Die erforderlichen Flächen sind definiert, die Gespräche mit den Eigentümern werden in den nächsten Wochen aufgenommen. Mein Bestreben ist, die Rückhaltungen in Train und Mallmersdorf 2019 zu bauen. Die Maßnahme in St. Johann wird Kosten von rund 500.000 Euro verursachen. Die Investitionen für Train und Mallmersdorf haben etwa die gleiche Größenordnung, wobei wir hier aber aus dem Programm Bodenständig eine Förderung vom Amt für Ländliche Entwicklung erwarten können.

Integrierte Ländliche Entwicklung

Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Hallertau Mitte hat vor wenigen Wochen das fertige Projekthandbuch präsentiert. Die Handlungsschwerpunkte „Wirtschaft & Innenentwicklung“, „Natur, Bauen & Landwirtschaft“, „Interkommunale Zusammenarbeit“ und „Gemeinsamkeit und Lebendigkeit“ sind hier detailliert beschrieben und sollen in den kommenden Jahren Zug um Zug abgearbeitet und umgesetzt werden. Besonders erfreulich für unsere Gemeinde ist zudem, dass wir beim Thema Kernwegenetz als erste Kommune in diesem Verbund mit einer Förderung rechnen können. Im Blickpunkt steht dabei ein Flurweg in Mallmersdorf. Weitere ILE-Maßnahmen sind von entsprechenden Finanzmitteln im Fördertopf abhängig. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Staatsregierung hier in den kommenden Jahren dafür verstärkt Mittel bereitstellen wird.

Spielplatz Heidelberg

Seit Herbst 2016 beschäftigten sich viele Eltern und der Gemeinderat mit der Neugestaltung des Spielplatzes „Am Heidelberg“. Auch von Seiten der Kinder kamen viele Vorschläge, die mit aufgenommen wurden und auch weitestgehend umgesetzt werden konnten. Mitte September war es dann soweit: Gemeinsam mit vielen Eltern und Kindern konnte ich den neuen Spielplatz „eröffnen“. Auch der Kindergarten und die Trainer „Hopfazwergerl“ kamen vorbei und testeten die neuen Spielgeräte, insbesondere den Kletterturm und die Seilbahn. Strahlende Kinderaugen waren Beweis dafür, dass der Spielplatz mehr als gelungen ist. Auch ein neuer begehbarer Wassergraben bietet jede Menge Spaß. Den Graben überspannt zudem eine kleine Wackelbrücke. Die unterschiedlichen Spielgeräte sind für Kinder aller Altersstufen geeignet. Neue Sitzgelegenheiten laden zudem die Eltern zum Verweilen ein. Die Kosten von rund 70.000 Euro sind sicherlich gut angelegt für unsere Kinder. Ein Beweis dafür, dass der Spielplatz mehr als gelungen ist, sind die zahlreichen Besucher aus den Nachbargemeinden, die sich alle sehr lobend über diese geglückte Neugestaltung geäußert haben.

Ferienprogramm in Train

Das Ferienprogramm für Kinder ist inzwischen ein Standardangebot in unserer Gemeinde. Viele Vereine, Firmen und Institutionen bieten unterschiedlichste Aktionen an. Ein tolles Programm wird dabei immer geboten. Mein alljährlicher Dank gilt Monika Rienmüller, die das Ganze seit inzwischen 13 Jahren stets hervorragend organisiert und natürlich allen Beteiligten.

FFW

Die Freiwillige Feuerwehr Train erhält vielleicht schon im kommenden Jahr ein neues Löschfahrzeug. Die Ausschreibung ist bereits durchgeführt. Das so genannte Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF20) wird rund 470.000 Euro kosten. Nach Abzug der Förderung von Regierung und Landkreis bleiben für die Gemeinde rund 260 000 Euro. Die Neuanschaffung erfolgte in Absprache mit der Kreis-Feuerwehrführung und mit unseren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Das kleinere Fahrzeug LF8 wird auch weiterhin verwendet und zugleich für den Personentransport genutzt. Mein Dank gilt den Kommandanten Markus Müller und Ernst Krojer sowie den Vorständen Nico van Eynde und Max Lederer und ihren Teams, die sich stets für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einsetzen.

Bürgerforum unserer Gemeinde Train

www.gemeinde-train.de 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugendliche und Freunde unserer Gemeinde Train!

Das Album mit den emotionalsten, spannendsten und wichtigsten Bildern des Jahres 2018 ist nahezu fertig gestellt, ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Von Aristoteles stammt der Satz „Angenehm ist am Gegenwärtigen die Tätigkeit, am Künftigen die Hoffnung und am Vergangenen die Erinnerung“. Diese drei Aspekte möchte ich auch heuer wieder mit dem Bürgerforum aufgreifen und für unsere Gemeinde kurz darstellen.

Zunächst ein kurzer Blick auf überregionale Themen die uns 2018 bewegt haben. Die Hitzewelle machte uns stark zu schaffen. Wochenlang kein Regen, dazu Temperaturen deutlich über 30 Grad. Vor allem für die Landwirtschaft, aber auch für die Schifffahrt hatte dies beträchtliche Folgen. Im Juli gewann Frankreich im Finale der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland gegen Kroatien mit 4:2 und holt sich zum zweiten Mal den Titel. Die deutsche Mannschaft ist diesmal schon in der Vorrunde ausgeschieden. Und: Im Oktober, einen Tag nach der Landtagswahl in Hessen kündigte Angela Merkel das Ende ihrer politischen Karriere an. Nachfolgerin als CDU-Vorsitzende ist ja inzwischen bereits Annegret Kramp-Karrenbauer. Dennoch, laut einer Umfrage war 2018 für 76 % der Deutschen ein gutes Jahr.

Aus unserer Gemeinde gibt es überwiegend nur positives zu vermelden. Straßenbaumaßnahmen sind endlich abgeschlossen, der Spielplatz am Heidelberg wurde fertig gestellt und zahlreiche Vorhaben sind auf den Weg gebracht. Möglich wurde dies vor allem durch den Einsatz vieler Beteiligter. Mein Dank gilt am Ende des Jahres allen, die sich zum Wohle unserer Gemeinde engagieren. An erster Stelle möchte ich hier unseren Pfarrer Franz X. Becher, Pfarrer i. R. Max Rabl sowie Pastoralreferent Christian Bräuherr nennen. Bedanken mochte ich mich bei der Schule mit Rektorin Ingrid König und ihren Lehrkräften und Mitarbeitern sowie unseren Vereinen, Organisationen und Initiativen für ihr ehrenamtliches Engagement. Auch die Gemeindeverwaltung mit Geschäftsleiter Georg Bergermeier, die Gemeindearbeiter, das Personal der Kinderkrippe mit Leiterin Manuela Grimm, das Kindergartenteam mit Leiterin Inge Auer, die Lehrkräfte der Musikschule mit den Leitern Hartmut Brauß und Matthias Hamburger, die Büchereidamen um Rita Herrmann und das Kreativforum haben wieder ausgezeichnete Arbeit geleistet. Meine Anerkennung gilt ebenso dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Ein funktionierendes Miteinander in einer Gemeinde ist unbezahlbar. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam das Geschaffene erhalten, neue Dinge angehen und geplante Ziele und Vorhaben umsetzen.

Mutter Teresa hat einmal gesagt: „Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten. Es wird jedes Mal Weihnachten, wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen.“ Ich hoffe, dass uns dies im neuen Jahr besonders gelingt und wir damit unsere Gemeinde und unsere Welt ein wenig besser machen können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen allen auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofs und im Namen unseres Gemeinderates ein frohes Weihnachtsfest, Zeit für Entspannung, viele aufmunternde Glücksmomente und Lichtblicke in einem hoffentlich gesunden und erfüllten neuen Jahr 2019.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Zeitler

Musikschule Train

Unsere Musikschule wurde vor über sechs Jahren gegründet. Angeboten wird Unterricht in Klavier, Orgel, Keyboard, Akkordeon, Posaune, Trompete, Tenorhorn, Tuba, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, Geige, Bratsche, (E)-Gitarre, Schlagzeug, Gesang und musikalischer Früherziehung. Daneben gibt es verschiedene Ensembles. Rund 130 Schüler aus Train und unseren Nachbargemeinden besuchen die Einrichtung. Bei einem Festkonzert am 17. November im Zehentstadl haben die vielen Zuhörer hervorragende Darbietungen der Schüler gesehen und gehört. Auch die Bürgermeister Alfred Holzner (Rottenburg), Dr. Johann Bergermeier (Siegenburg), Alois Prantl (Kirchdorf) und Klaus Leopold (Pfeffenhausen), Pfarrer Franz Becher sowie der stellvertretende Landrat Josef Egger waren davon mehr als angetan. Sechs junge Musiker unserer Schule wurden zudem in diesem Jahr mit Preisen geehrt. Anna Brunner (11) aus Train, Anton (9) und Amelie (11) Stanglmayer sowie Eva Neumeier (12) aus Siegenburg legten Ende Juli ihre D1-Prüfung ab. Julia Priller (13) aus Wildenberg hat im Januar den ersten Preis in der Kategorie „Querflöte solo“ beim Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“ in Landshut erreicht. Theresa Faltermeier (15) aus Elsendorf schaffte sogar die besonders anspruchsvolle D3-Prüfung. Für die Musikschule Train ist Theresa die erste Schülerin, die die D3-Prüfung bestanden hat. „So ein erfolgreiches Musikschuljahr hatten wir bisher noch nicht hier in Train“, sagte dazu Musikschulleiter Hartmut Brauß. Die Kosten von rund 70.000 Euro pro Jahr für diese gemeindliche Bildungseinrichtung sind daher gewiss sinnvoll investiert.

Zehentstadl und Kreativforum

Einmal mehr war die Gemeinde Train insbesondere mit dem Kreativforum und Veranstaltungen im Zehentstadl eine kulturelle Hochburg in unserem Landkreis. Zahlreiche Veranstaltungen wurden hoch professionell geplant und durchgeführt. Der Weiberfasching, Faust - Der Tragödie Erster Teil mit Felix Groll, Jodelfisch mir der ehemaligen St. Johannerin Sabrina Hofstetter, der traditionelle musikalische Frühschoppen, die Sommerveranstaltung Rock´n´Roll am Schlossplatz, das Trio Cobario und die Schauspielertruppe Theatermix waren kulturelle Highlights für die Besucher. Darüber hinaus ist der Martinimarkt seit nunmehr acht Jahren ein Erfolg für alle Beteiligten. Mein Dank gilt dem Kreativforum für die geleistete Arbeit. Im Gemeindekalender sind die Veranstaltungen des kommenden Jahres wieder zu finden.

Schule

An unserer Grundschule wird unter der Leitung von Rektorin Ingrid König hervorragende Bildungsarbeit für die Schüler geleistet. Dazu haben wir seit über zwei Jahren eine Ganztagesbetreuung (offene Ganztagsschule). Das Team mit Regine Ertlmaier, Brigitte Niesl und Heike Lomb kümmert sich bestens um unsere Kinder. Der Leitspruch der Trainer Grundschule ist „Schule mit Herz“. Dem fühlt sich unsere Rektorin sehr verpflichtet. Im September feierte sie ihr 40. Dienstjubiläum. Dabei betonte sie auch, mit welch großer Freude sie hier seit 2013 dieses Amt ausübt: „Hier fühle ich mich sehr wohl. Der Zusammenhalt zwischen den Kolleginnen ist super“. Auch den Elternbeirat lobte sie wegen dessen guter Unterstützung und vieler konstruktiver Vorschläge. „Nicht zuletzt ist die Ausstattung der Schule ausgezeichnet, was vieles erleichtert“, würdigte sie den Einsatz der Gemeinde. Das Geld, das die Gemeinde jährlich für die Grundschule aufbringt (170.000 Euro im Jahr 2017), ist daher bestens angelegt.

Kindergarten

Auf den Förderbescheid mit der damit verbundenen Genehmigung zur Sanierung und Erneuerung unseres Kindergartens haben wir über ein Jahr gewartet. Die Wartezeit verstrich nicht nutzlos. Der Gemeinderat hat sich dazu durchgerungen, mit dem Umbau auch die Voraussetzungen für eine dritte Kindergartengruppe und eine Ganztagsbetreuung zu schaffen. Erfolg dieser Ergänzung: Die Förderung für die Maßnahme beträgt 678.000 Euro bei einer Gesamtinvestition von 1.679.000 Euro. Dies entspricht rund 40 % der Gesamtkosten. Zur Info: Der Betrieb des Kindergartens kostet die Gemeinde jährlich rund 130.000 Euro. Die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke werden Anfang kommenden Jahres veröffentlicht. Der Baubeginn ist voraussichtlich im April. Bis Ende 2019 sollte, wenn alles nach Plan verläuft, das Wichtigste abgeschlossen sein. Die Wünsche der Kindergartenleitung und der Eltern wurden soweit als möglich berücksichtigt. Die wichtigsten Sanierungsarbeiten sind energetische Maßnahmen wie Thermofassade und Dachraumisolierung. Darüber hinaus wird der Empfangsbereich vergrößert und die Modernisierung der Haustechnik und der WC-Anlagen ist vorgesehen. Während der Bauphase erfolgt die Unterbringung der Kinder im früheren Sitzungsraum der Mehrzweckhalle und im ehemaligen Pfarrsaal.

Kinderkrippe

Absolut etabliert ist inzwischen unsere Kinderkrippe „Hopfazwergerl“. Mit vielfältigen Aktionen (auch ein Maibaum für die Kleinsten wurde aufgestellt) werden die Kinder hier bestens betreut. Der finanzielle Aufwand der Gemeinde liegt bei ca. 40.000 Euro/Jahr. Mein Dank gilt den Betreuerinnen mit Leiterin Manuela Grimm, ihrer Vertreterin Bettina Scharf und der Kinderpflegerin Daniela Röhrl.

Hopfenveredelung - 60 Millionen Euro-Investition in Train

Auf dem Werksgelände der Hopfenveredlung in St. Johann haben die Bauarbeiten für ein modernes Hopfenextraktionswerk begonnen. Nach langem Ringen und Standortanalysen haben die beiden Gesellschafter Joh. Barth & Sohn und Hopfenverwertungsgenossenschaft (HVG) die Entscheidung getroffen, das bisher in Wolnzach beheimatete Werk in St. Johann neu zu errichten. Vor wenigen Wochen erfolgte der offizielle Spatenstich für dieses 60 Millionen Euro Projekt. Auch Landrat Martin Neumeyer, die Landtagsabgeordneten Johanna Werner-Muggendorfer und Florian Hölzl sowie der Bundestagsabgeordnete Florian Oßner waren bei diesem bedeutenden Ereignis für unsere Gemeinde dabei. Die gesamte Wertschöpfung der Hopfenverarbeitung wird damit künftig in St. Johann erfolgen. 2020 wird hier dann das weltweit modernste und größte Hopfenverarbeitungswerk stehen. Bisher wird der vorverarbeitete Hopfen für die Extraktion von St. Johann zum Standort Wolnzach gebracht. Dieser logistische Aufwand (ca. 20 Lkw pro Tag) fällt ab Oktober 2020 weg. An dieser Stelle danke ich ausdrücklich den Gesellschaftsvertretern Regine Barth (Joh. Barth & Sohn) und Dr. Johann Pichlmaier (HVG) für die stets offene, konstruktive und positive Zusammenarbeit. Wir können sicher stolz darauf sein, dieses Werk am Ort zu haben. Eines kann man mit Fug und Recht sagen: Ohne dieses Werk stünde unsere Gemeinde nicht so gut da, nicht zuletzt wegen der vielen Arbeitsplätzen, die damit einhergehen.

Buswartehäuschen in St. Johann

Nach jahrelangen Bemühungen ist es nun endlich gelungen, für unsere Schüler in St. Johann Buswartehäuschen im Bereich der Bundesstraße zu errichten. Mein Dank gilt hier besonders den Grundstückseigentümern für ihre Bereitschaft, entsprechende Aufstellflächen zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtkosten für diese Häuschen betragen rund 40.000 Euro.

Breitband

Ende März war es endlich so weit: Die neuen schnellen Internet-Anschlüsse in Teilbereichen der Gemeinde wurden in Betrieb genommen. In den vergangenen fast zwei Jahren wurden 148 Gebäude und Grundstücke direkt mit Glasfaserkabel angeschlossen oder dafür vorbereitet und können jetzt mit bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) im Netz surfen. Dafür wurden sechs neue Glasfaserverteiler aufgebaut und Glasfasern mit einer Gesamtlänge von 42,6 km verlegt. Bei Gesamtinvestitionskosten von rund 450.000 Euro erhielt die Kommune eine Förderung vom Freistaat in Höhe von 310.413 Euro. Für die Gemeinde blieb ein Eigenanteil von 133.035 Euro. Mein Dank gilt den Verantwortlichen der Telekom und der ausführenden Firma STRABAG für die gute und kooperative Zusammenarbeit. Besondere Anerkennung verdient Georg Niesl, der als Breitbandpate der Gemeinde das Projekt von der Ausschreibung bis zur Fertigstellung betreut hat. Er hat maßgeblichen Anteil daran, dass nun knapp ein Viertel aller Gebäude in der Gemeinde diesen rasanten Anschluss erhalten haben. Die Hauseigentümer mit Kupferkabelanschlüssen sind aber nicht „abgehängt“. Mit der so genannten Vectoring-Technik, die in den Verteilern in unserem Gemeindebereich installiert ist, sind inzwischen Geschwindigkeiten mit bis zu 100 Mbit im Download verfügbar. Wir sind aber noch nicht am Ende der Entwicklung angekommen. Zusammen mit unserem Breitbandpaten verfolge ich weiter das langfristige Ziel, die komplette Gemeinde mit Glasfaser ins Haus zu versorgen. Weitere Förderprogramme werden gegenwärtig von der Regierung ausgearbeitet. Diese wollen wir nach Möglichkeit wieder für uns nutzen. Bis es so weit ist, werden wir bei allen Straßenbaumaßnahmen im Gemeindebereich Leerrohre mitverlegen. Begonnen haben wir damit schon in der Herrnstraße, in der Pfarrergasse und im Vohburger Weg. Auch in den Telekomtrassen wurden bereits rund 3 km Rohre mitverlegt.

Gemeindefluren

In Absprache mit der Vorstandschaft der Jagdgenossen hat die Gemeinde in den vergangenen Wochen rund 7 Kilometer Gräben räumen lassen. Dazu wurden alle Durchlässe gespült und gesäubert. Die Kosten betrugen rund 7.000 Euro.

Winterdienst

Wie jedes Jahr möchte ich Sie wieder auf die Räum- und Streupflicht aufmerksam machen. Es wird ein „richtiger“ Winter prognostiziert. Bitte kommen Sie daher zu Ihrer und der Sicherheit der Mitbürger diesen Aufgaben nach. Vielen Dank vorab.

Dorferneuerung

Die Sanierung der Herrnstraße, eine der größten Tiefbaumaßnahmen der vergangenen Jahre in der Gemeinde Train kam heuer zu einem guten Ende. Der darin befindliche Abwasserkanal wurde mit so genannten Inlinern saniert, sämtliche Wasserabzweige wurden erneuert, zusätzlich erfolgte die vorschriftsmäßige Tieferlegung der Gas- und Stromleitungen. Gebaut wurden auch eine neue Zufahrt zum Schlossplatz und insgesamt 25 neue Parkplätze. Ein neues Drosselwerk gewährleistet den dosierten Ablauf des Oberflächenwassers bei Starkregen. Die Kreuzungspunkte wurden mit Granit ausgeführt und schön gestaltet. Zusammen mit der schmäleren Fahrbahn und dem barrierefreien Gehweg sollen sie zur Beruhigung des Verkehrs beitragen. Vorausschauend erfolgte die Verlegung von Leerrohren für Glasfaserkabel und für eine etwaige E-Ladestation für Elektroautos. Auch neue Straßenleuchten mit LED-Technik hat die Straße erhalten. Die Maßnahme hat Kosten von rund zwei Millionen Euro verursacht. Etwa die Hälfte davon bekommen wir als Zuschuss vom Amt für Ländliche Entwicklung. Rein zu Lasten der Gemeinde geht dagegen die Pfarrergasse, die heuer mit einem Kostenaufwand von rund 500.000 Euro ebenfalls komplett saniert wurde. Ich danke an dieser Stelle insbesondere den Anliegern der Baustelle für ihr Verständnis und ihre Geduld, wenn Lärm oder Schmutz für zusätzliche Belastungen im Alltag sorgten. Zum Dank waren alle Anlieger vor wenigen Wochen zu einem „Straßenfest“ in den Zehentstadl geladen. Mit „Speis und Trank“ wurden die neuen Straßen gebührend „eingeweiht“. Für den seit längerem geplanten Wanderweg vom Schlossplatz Richtung Ostenweg ergaben sich überraschend zusätzliche Forderungen von Seiten der Genehmigungsbehörden. Diese mussten von den Fachplanern und vom Amt für Ländliche Entwicklung erst ausgeräumt werden. Der Bau ist nun für nächstes Jahr vorgesehen.

Eine wichtige Weichenstellung ist vor wenigen Wochen im Hinblick auf unser ehemaliges Bräustüberlgebäude erfolgt. Kernziel der Dorferneuerung war ja die Schaffung eines Dorfmittelpunktes, der vor vielen Jahren mit der Brauerei und dem Bräustüberl gegeben war. Der Gemeinderat hat bereits 2014 bei einem Seminar in Thierhaupten intensiv über die Dorfmitte diskutiert. Als Kernprojekt wurde von allen Beteiligten das Bräustüberl angesehen. Eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema fand Anfang 2015 statt. Hier wurde großes Einverständnis signalisiert. Ein weiteres Seminar folgte zwei Jahre später. Darüber hinaus wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt und fanden verschiedene Gesprächsrunden mit Fachleuten statt. Ergebnis: Eine reine Gaststätte wird sich schwerlich wirtschaftlich betreiben lassen. Wesentliche Bereicherung für ein Gasthaus und für die Gemeinde wären zusätzlich Gästezimmer, Seminarräume, Räume für Vereine und wenn möglich ein Saal. Diese Vorstellungen hat bereits im Sommer die Vorstandschaft der Dorferneuerung in einem Antrag an den Gemeinderat zusammengefasst. Die Räte haben ihn mit großer Mehrheit befürwortet. Seit kurzem gibt es nun ein neues Förderprogramm des Freistaates. Die Initiative „Innen statt Außen“ unterstützt die Kommunen bei ihren Bemühungen, die Ortskerne zu beleben und den Flächenverbrauch zu minimieren. Dafür gibt es große finanzielle Anreize: Bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten für die Projekte werden vom Freistaat übernommen. Unser Bräustüberl passt optimal in dieses Förderprogramm, vom Amt wurde dies bereits entsprechend signalisiert. Für die Planung erhalten wir 60 % Förderung. Die Leistungsphasen 1 und 2 dürfen wir bereits beauftragen. Der Gemeinderat wird in Abstimmung mit dem Amt in den kommenden Wochen diese Aufgaben an einen Architekten vergeben. Über die weiteren Schritte werden Sie als Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde stets auf dem Laufenden gehalten.

Neuer Geh-und Radweg an der B 301

Anfang Dezember erfolgte die Eröffnung des Geh- und Radweges entlang der Bundesstraße 301 zwischen Appersdorf und St. Johann. Nach einer Bauzeit von rund fünf Monaten wurde mit dem neuen ca. 2,2 km langen Abschnitt eine Lücke im Radwegnetz an der B 301 geschlossen. Von Appersdorf kommend können Fußgänger und Radfahrer nun abseits der mit fast 6.000 Fahrzeugen pro Tag belasteten B 301 bis nach St. Johann gelangen. Damit ist der neue Geh- und Radweg auch ein Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gerade für die schwächeren Verkehrsteilnehmer. Der Weg weist auf ca. 2,2 km eine Breite von 2,5 m, teilweise 3,0 m auf. Im Bereich der Einmündung des Kapellenweges in die B 301 bei der Ortseinfahrt St. Johann wurde eine Querungshilfe errichtet. Damit sind bei einer künftigen Erweiterung des Gewerbegebietes bereits optimale Zufahrtsvoraussetzungen geschaffen. Der Bund investiert für den Geh- und Radweg ca. 1,5 Mio. Euro. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Grundeigentümern für ihre Bereitschaft zur Abtretung der für den Bau notwendigen Grundstücksflächen bedanken.